

Die Finanzmarktaufsicht klärt auf: Weiße Weste, dank Whitepaper?

17.6.2026 - | Finanzmarktaufsicht Österreich

Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) setzt ihre Kurzvideoreihe „1 Minute - 1 Begriff“ zu aktuellen, verbraucherrelevanten Themen aus der Aufsichtspraxis mit weiteren Begriffen aus dem Kryptomarkt fort: „Whitepaper“ und „Utility Token“. Ein Utility Token ist ein Kryptowert, der in erster Linie den Zugang zu einer bestimmten Dienstleistung oder einem Produkt ermöglicht. Ähnlich wie bei einem Gutschein erhält man darüber beispielsweise Zugriff zu Plattformen, digitalen Inhalten, Merchandise oder Tickets.

Die Ausgabe eines Utility Tokens ist seit Inkrafttreten der europäischen Kryptomärkte-Verordnung Markets in Crypto-Assets Regulation (MiCAR) an klare Anforderungen gebunden. Wer Utility Token öffentlich anbieten möchte, muss dafür ein sogenanntes **Whitepaper** erstellen und dies an die FMA übermitteln. Ein Whitepaper dient als zentrale Informationsquelle für Interessierte und beschreibt unter anderem, wer hinter dem Projekt steht, welchen Zweck der Token erfüllt, wie das Geschäftsmodell funktioniert und welche Risiken bestehen.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass ein Whitepaper selbst keine Garantie für die Seriosität oder Sicherheit eines Projekts ist. Die Notifizierung bestätigt lediglich, dass dieses an die FMA übermittelt wurde. Wer sich für einen Utility Token interessiert, sollte das Whitepaper sorgfältig lesen, das Projekt verstehen und den konkreten Anwendungsfall kritisch hinterfragen. Die MiCAR-Verordnung schafft zwar mehr Transparenz am Markt – dennoch bleibt eine informierte und vorsichtige Herangehensweise entscheidend.

In „1 Minute - 1 Begriff“ erklären Expert:innen der FMA zentrale Themen aus Finanzmarkt und Aufsicht verständlich und kompakt. Alle Videos sind auf dem Instagram-Kanal @redenwiruebergeld sowie auf dem YouTube-Kanal der FMA abrufbar.

<https://www.fma.gv.at/die-finanzmarktaufsicht-klaert-auf-weisse-weste-dank-whitepaper>